ÖVP

Im Blickpunkt Obertrum am See



DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

Das Jahr 1978 hat begonnen. Ich wünsche Euch allen viel Erfolg und alles Gute. Was wird uns in diesem Jahr besonders bewegen, was wird uns erwarten. Ich werde bemüht sein, die auf mich und uns alle zukommenden Probleme zu bearbeiten und diese Probleme durch gemeinsame Gespräche und gemeinsames Arbeiten zur Zufreidenheit aller zu lösen. Dafür benötige ich aber auch Eure Unterstützung und Hilfe. Rückblickend möchte ich noch vermerken, daß ich allen meinen Dank und persönliche Anerkennung aussprechen möchte, die mitgeholfen und mitgewirkt haben, den Obertrumer Advent zu gestalten. Sei es bei der Aufführung des Adventsingens, wo das Obertrumer Bildungswerk unter der Leitung von Annelu Wenter, als Veranstalter zeichnet und im zusammenwirken mit der Obertrumer Schuljugend, dem Schülerchor und verschiedenen örtlichen Vereinen, uns diese besinnliche Feierstunde bereitete. Aber auch der uralte Brauch des Anglöckelns, durchgeführt von den Obertrumer Hauptschülern, hat die Adventzeit sehr belebt. Großen Anklang fand auch die Durchführung des Weihnachtsbastelmarktes, abgehalten von der Obertrumer Schul- und Pfarrjugend. Ebenso die von der Gemeinde veranstaltete und organisierte Altenfeier (bzw. Altenehrung) im Gasth. Neumayr war wieder sehr gelungen. Besonders erfreulich war, daß noch so viele alte Obertrumer Bürger an dieser Feierstunde teilnehmen konnten. Nähere Ausführungen werde ich im nächsten Bürgermeisterbrief niederschreiben. Der für Jänner angekündigte Bürgermeisterbrief ist bereits in Arbeit, jedoch möchte ich die Fertigstellung und Beschlußfassung des Budgetes 1978 noch abwarten, um auch diese bestimmt für alle Obertrumer sehr interessante Information in meinem Bürgermeisterbrief näher zu erläutern. Wie Ihr den Tageszeitungen bestimmt schon entnommen habt, beginnen im Mai 1978 die Ausschreibungen des Architektenwettbewerbes für die gastgewerbl. Berufschule in Obertrum am See. Für Obertrum sehr interessant und wertvoll in dieser Sache ist, glaube ich, daß es gelungen ist, das Stimmrecht in der Jury zu bekommen, das ich als Bürgermeister vertreten werden.
In diesem Sinne wollen wir die Arbeit im neuen Jahr beginnen.

Felix Strasser

Bürgermeister Felix Strasser

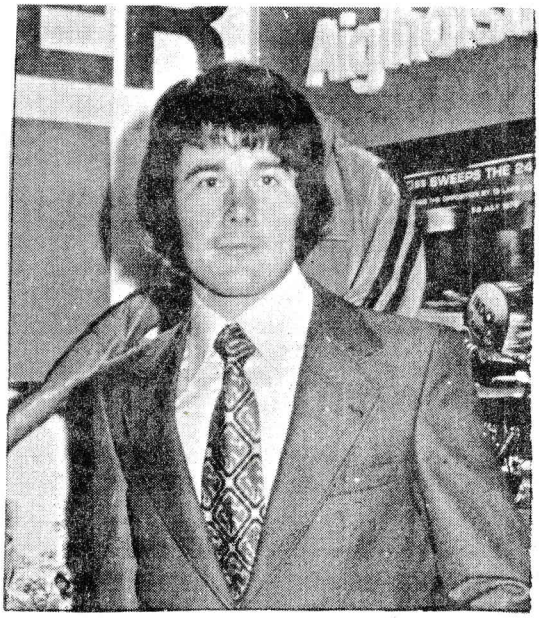
Anregungen und Wünsche an die Redaktion:
Hans KAISER, Rupertistraße 6, 5162 Obertrum am See; Tel. 06219/486
Hermann LECHNER, Thaddäus Zauner-Str. 12, 5162 Obertrum Tel. 06219/693.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP-Berzirksparteileitung Flachgau; für den Inhalt verantwortlich: Bezirksparteisekretär Wolfgang Würtinger: alle 5020 Salzburg, Elisabethkai 58
Druck: ÖVP-Landesparteileitung, 5020 Salzburg, Elisabethkai 58-60

Der ÖAAB Obertrum stellt vor:

TRIAL-FAHRER

Josef WALLMANN



Beruf:
Motorradverkäufer
verh. seit 17.6.72
Sportliches Vorbild:
Veesterinen (weltmeister)
Sportliche Erfolge:
Öftmaliger österr. Meister, viele int. Erfolge !

Das erste Fahrzeug, das Josef Wallmann sein eigen nannte, war ein Moped. Schon als 17-jährigen interessierte ihn damals so ziemlich alles, was zwei Räder hatte. Dieses Moped allerdings wurde aus verschiedenen "Trümmern", welche von einem Schrotthändler stammten, in einer Woche Arbeit zum Laufen gebracht. Zum Trial-Sport selbst wurde er von seinem Nachbarn und Freund, der selbst aktiver Trial Fahrer war, "animiert". Für nicht so versierte Trial-Sportanhänger sei kurz erläutert. Beim Trial-Sport kommt es ganz besonders auf das Geschick das Fahrers an, mit einem Motorrad, in einer bestimmten Zeit, Abschnitte schwierigster natürlicher Geländehindernisse zu durchfahren und überwinden, ohne mit dem Fahrzeug zum Stillstand zu kommen und mit den Füßen den Boden zu berühren. 1968 erfolgte dann der erste Start - u. zugleich auch der erste Sieg, was Jo(so wird er von seinen Freunden genannt) Wallmann unerhörtes Selbstvertrauen und Auftrieb für seinen weiteren Weg gab. Fünf Läufe zur SHELL-Trophy, (damalige inoffizielle Staatsmeisterschaft) gewann er noch im gleichen Jahr.

Die Saison 1969 bestritt er noch mit seiner 6oer PUCH, doch 197o folgte dann eine ZÜNDAPP 1oo ccm mit selbstgebautem Fahrgestell. Mit dieser Maschine gelang es Jo, Walter Luft, den als unschlagbar geltenden österreichischen Trial Meister zu besiegen, was als Sensation in der Motorradsportszenerie galt. Ende 1971 sattelte Wallmann dann auf eine "echte" Trial-Maschine um. Vier Tage erst besaß er eine 25oer BULTACO und gewann bereits auf der ihm noch unvertrauten Maschine das Trial am Feliferhof in Graz. Seit 1973 ist Jo Wallmann in der Firma BULTACO Generalimporteurs Horst Leitner in Bruck an der Mur angestellt der ihm auch die Maschine und Ersatzteile zur Verfügung stellt. Im Juni 1972 heiratete Jo nach Obertrum am See und seither begleitet ihn seine Gattin Hedwig zu allen Rennen im In-u. Ausland. Im selben Jahr folgte dann eine gewaltige Leistungssteigerung im internationalen Trial Geschehen, was Wallmann vor allem auf das heutzutage gleichwertige Maschinenmaterial zurückführt. Die Saison 1975 brachte Wallmann den OSK-Pokal Sieg. Neben diesem nationalen Erfolg gab es auch intern. Erfolge, vor allem zwei 2. Plätze und zwar bei den Trials in St. Leonhard des Bois in Frankreich u. beim Int. Clubmann-Trial in Belgien. Im Sept. war es dann ein 3. Platz beim Trial in Grenoble/Frankr. Zwei 8. Plätze bei den Weltmeisterschaftsläufen in Frankreich und der CSSR bestätigten die Klasse Jo Wallmanns auch 1976. In diesem Jahr war er das erste Mal bei der wohl härtesten Trial-Prüfung der Welt: Den "Scottisch-Six-days". Ein 2o. Gesamtplatz unter der absoluten Trial Weltspitze, ließ die gesamte Trial Welt aufhorchen. Auf 2. Plätze bei den Int. Trials in St. Koloman und Watzmanns folgte ein schöner 3. Rang in Besancon in Franzkreich. Krönen durfte Jo Wallmann seine hervorragende Saison mit dem Staatsmeistertitel. Mit einer Griechenlandreise wurde er von seinem Chef Horst Leitner dafür belohnt. Die Saison 1977 begann mit einem Sieg beim Int. Trial in Osnabrück recht vielversprechend. Ende März ging die Reise

nach Franzkreich, von wo er den 2. Platz aus Beutal mit nach Hause nahm. Seinen wohl größten Triumpf verzeichnete Jo Wallmann bei der "Schottischen77" Er war mit nur vier Fehlerpunkten am 3. Fahrtag der absolut beste Fahrer des Tages. Ein 1o. Gesamtrang mit 93 Punkten (Luft 150 u. Trummer 169 Punkte) brachte Wallmann ganz nach vorne zur "Trial-Creme", was vor ihm noch kein Österreicher zustande brachte. Von diesem grandiosen Erfolg offenbar beflügelt, gewann er ach das 2 Tage Trial in St. Koloman sowie das am 3o.u.31.7.77 ausgetragene Tatra-Trial in Polen. In der österr. Meisterschaft gelang ihm 1977 der abermalige Titelgewinn. Das entferntere Ziel wäre für Jo die Teilnahme an allen Weltmeisterschaftsläufen 78, was natürlich eine arge finanzielle Belastung bedeuten würde, da der "große" Sponsor, wie bei vielen anderen Sportlern auch, fehlt. Begeistert ist Wallmann von den Hallen-Trials, die seiner Meinung nach echt forciert gehören, da sie für die Fahrer eine Herausforderung durch schwierige Hindernisse und für die Zuschauer eine Attraktion bietgn. Bestrebungen des Sportvereins Obertrum, dessen Mitglied Jo Wallmann auch ist, für ein Hallen-Trial in Obertrum im Jahre 1978 sind bereits im Gange.

Für den 29. jährigen Wallmann ist der Trialsport noch lange nicht "passe" und wir von der ÖVP Obertrum wünschen dem sympatischen und ruhigen Obertrumer für die Zukunft noch recht viele Trial u. Erfolge.



Im Bild: Jo Wallmann als "Hochalpinist", bei einer seiner schwierigen Wertungsfahrten.

Autogrammadresse:
Josef Wallmann
Brauhausgasse 8
5162 Obertrum am See

Das gilt auch für die österreichische Wirtschaft:

Sichere Arbeitsplätze:

AUF DIE LOHNPOLITIK WIRD ES ANKOMMEN!

Bemerkenswerte Feststellungen des bundesdeutschen Sachverständigenrates

Nachdem man in Österreich lange Zeit den Kopf in den Sand gesteckt hatte, beginnt man auch hierzulande die volkswirtschaftliche Bedeutung der Lohnpolitik zu erkennen. Sogar die von ÖGB und Arbeiterkammern mitgetragene Paritätische Kommission hat sich kürzlich mit einem Appell zu Wort gemeldet, in dem Mäßigung bei der neuen Lohnrunde empfohlen wurde.

Bemerkenswerte Feststellungen traf in diesem Zusammenhang der bundesdeutsche volkswirtschaftliche Sachverständigenrat (die sogenannten „Fünf Weisen") in seinem jüngsten Gutachten. Seine Aussage gipfelt in der Feststellung, daß es in der Hand der Kollektivvertragspartner liege, Arbeitslosigkeit dauerhaft zu beseitigen und der jungen Generation ausreichende und sichere Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Ausdrücklich wurde die von den deutschen Gewerkschaften und der SPD-Linken vertretene Ansicht, der Weg zur Vollbeschäftigung könne nur über höhere Löhne führen, verworfen.

Die Ratschläge der deutschen Sachverständigen für eine Kurskorrektur in der Lohnpolitik laufen auf folgende Zielsetzungen hinaus:

- Die Lohnpolitik muß darauf verzichten, bereits künftige Preissteigerungen vorwegzunehmen. Denn dadurch würden gewissermaßen Kostensteigerungen vorprogrammiert, die dann durch Preissteigerungen wieder eingeholt werden müssen.

- Im Grunde sollte im Jahr 1978 auf Lohnerhöhungen überhaupt verzichtet werden. Der Rat verweist in diesem Zusammenhang auf positive Beispiele anderer Länder, in denen der Verzicht auf nominelle Lohnerhöhungen dennoch zu Reallohnsteigerungen geführt habe.

- Im neuen Jahr sollten die Lohnabschlüsse „kostenniveauneutral" sein, wenn möglich sogar unter dieser Marge liegen.

- Diese kostenneutrale Lohnpolitik sei so lange angebracht, wie die Vollbeschäftigung noch nicht wieder erreicht sei.

- Eine Kurskorrektur der Lohnpolitik wäre dann, besonders wirkungsvoll, wenn die Tarifverträge für länger als ein Jahr abgeschlossen würden. Die „klassische" Lohnformel mit den Elementen Inflations- und Produktivitätsrate sollte nicht mehr angewendet werden.

- Die Notwendigkeit zur Entzerrung der Lohnrelationen bestehe aus strukturpolitischen Gründen auch zwischen den einzelnen Sektoren der Wirtschaft. Es würden manche Probleme des Strukturwandels gemildert werden, wenn nicht auch in Branchen und Regionen, in denen sich viele Unternehmen am Rande der Überlebensmöglichkeit befänden, die Löhne ebenso erhöht würden wie in prosperierenden Zweigen.

Nur Großbetriebe zählen etwas!

Dr. Theodor Kery, SPÖ-Landeshauptmann des Burgenlandes, über den Mittelstand:

„Mir ist ein Betrieb mit 1000 Beschäftigten lieber als 100 Betriebe mit je zehn Beschäftigten."

ORTSANZEIGER !

VW–käfer 1200 Bj. 1973
34 PS, 49.000Km 8fach
bereift VB 37.000,--
Kerschbaumer Tel. 534

Metall–Eisstöcke
mit 4 Platten Asphalt und
Eis. 'Billigst'
Redaktion

Brautkleid Gr. 42
weiß, reiche Stickerei
Redaktion

Schianzug Gr. 40
Blau/rot Perlon neuwertig
Redaktion

Atomic Ski 180 cm
gut erhalten mit Bindung
sowie Stöcke.
Redaktion

Verkaufe neuwertigen
Kinderwagen mit Tragtasche sowie reichem Zubehör
Redaktion

Verkäuferin auch Anlehrling für Lebensmittelgeschäft wird aufgenommen
Redaktion

Hilfsarbeiter für
Modellbau und Aushilfsarbeiten mit Fs.
Redaktion.

Gute Zeichnerin wird für
Werbe–Graphikstudio
aufgenommen.
Redaktion

Fotokopien von Dokumenten
und anderen Schriftstücken
Rehrl Hauptstr. 14.
pro Kopie 4,-- Tel. 569

Junger Hund 'Schäfer'
an liebe Familie abzugeben
Redaktion

Wer paßt auf meine 4 jährige
Tochter unter Tags auf.
Gute Bezahlung
Redaktion

Gesucht wird Kindergitterbett mit Matratze.
Redaktion

Bin 18 Jahre frisch zugezogen, tanze gerne und suche netten Freund.
Redaktion

WICHTIG !

Auch Sie können bei der Redaktion Anzeigen zum Preis von 50,-- öS im Ortsanzeiger aufgeben. Wir leiten Ihre Zuschriften prompt weiter. Nehmen Sie auch diesen neuen Service in Anspruch.

Ihre Redaktion

WIR STELLEN VOR:

MARIA REHRL

HANDEL- WERBUNG
VERTRIEB-PRODUKTION
GRAPHIKSTUDIO
PRÄZISIONSMODELLBAU

OBERTRUM

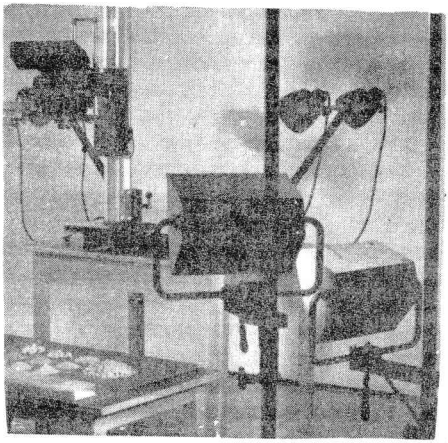
In dieser Ausgabe von "Obertrum aktuell " stellen wir Ihnen heute wieder einen Obertrumer Betrieb vor .

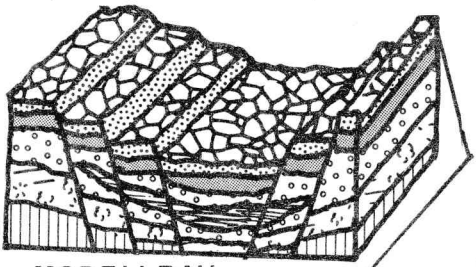
1975 gründete Othmar Rehrl-Schöngrundner den Betrieb Gips-Polyesterformenbau in Salzburg Paris-Lodronstr.19 Hier wurden Anfangs Gipsreliefbilder später Reliefwände sowie Negativformen für den Polyester u.Kunststoffbau hergestellt . 1976 gründete Maria Rehrl die Handelsagentur Rehrl,die die hergestellte Ware in den Vertrieb nahm. Heute werden in der Handelsagentur 4 einheimische und 9 ausländische Betriebe vertreten und die Ware vertrieben. Der harte Kampf ,Leistung und gute Absätze zu erzielen brachte die Firma dazu , ein modernst eingerichtetes Graphikstudio zu eröffnen . Heute nehmen sehr viele Betriebe den Service,vom Flugblatt bis zum Katalog , in Anspruch . Oktober 1977 entschloss man sich ,den teuren Stadtmieten und Unkosten energisch entgegenzutreten . Da die Familie seit Jahren in Obertrum wohnt ,wurde nach langer Suche ,im Hause Fink Hauptstrasse 14 ,das Verwaltungsbüro der Handelsagentur -und die Werbeabteilung eingerichtet. Gleichzeitig wurden die Firmen einheitlich auf Maria Rehrl ,Handelsagentur-Gips-Polyesterformenbau - Werbegraphik und Lebensmittelhandel benannt. Im ehema - ligen Stadtgeschäft wurden ein Lebensmittelgeschäft und Imbissstube etabliert. Die Kammer und die Bürges GmbH. leisteten mit einem Gewerbekredit Starthilfe . November 1977 übernahm die Firma das Lebensmittelgeschäft Schöchl, da Frau Schöchl das Geschäft aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr führen konnte . Herr und Frau Schöchl

LEBENSMITTEL

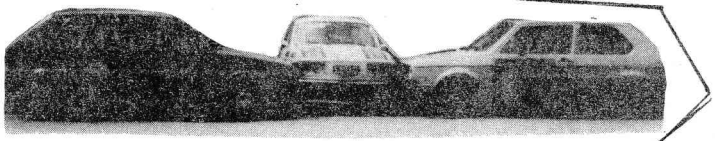


GRAPHIK





MODELLBAU



HANDEL UND VERTRIEB

stehen den Betrieb mit reicher Erfahrung stehts mit Rat und Tat zu Seite. Durch die Zusammenfassung der Betriebe , dah anfänglichen Umzugsschwierigkeiten zum Trotz ist es nunmehr möglich Produktiv arbeiten zu können.

Auf diesem Wege leiten wir gerne den Dank der Firma an die Gemeinde ,Hr.BGM .F. Strasser , die Herren Strasser und Wiesmüller , an die Kammer der gewerblichen Wirtschaft ,die Herren Dr.Kofler Dr. Ruppnigg,Dr.Oberrauch an den Wirtschaftshund Salzburg und Obertrum sowie der Raiffeisenkasse Salzburg-Schallmoos ,die Herren Rothenbuchner,Leobacher u. Ritter sowie Frl.Schmidt und an alle Freunde der Betriebe für die dauernten Beratungen und Unterstützungen gerne weiter.

Nur so war es möglich binnen weniger Jahre einen zeitgerecht modernst eingerichteten Betrieb zu gründen und ihm Festigkeit zu geben .

Ein weiterer Betrieb der allen Obertrumern offen steht

Redaktion .

flachgau aktuell

An einen Haushalt
P. b. b.
Nr. 7
Jänner 1978

Erscheinungsort Bergheim
Verlagspostamt 5101 Bergheim

Diese Veranstaltung findet nur bei günstiger Schneelage statt !

AUF'I GEHT'S

ZUM FASCHINGS-SCHILAUF DES ÖAAB

OBERTRUM



AMTLICH NARRISCHE VERFÜGEREI:

Jedes Weiberleit sowie
Manderleit
soweit 2grad Haxn und
2 Brett
hat sich aufd Staffllleitn zu messn und 'zfahrn.
Soweit als mögli oll'e zwischa 1jahr und dem 90tem kuma.